

Posenner Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt hietesjährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1/2 Sgr. für die viergespaltene Zeile) sind an die Expedition zu richten.

Am tliches.

Berlin, 5. Oktbr. Se. Majestät der König haben Allernädigt gerubt: Den bisherigen Generaladvokaten bei dem Appellationsgerichtshof zu Köln, von Groot, zum ersten Generaladvokaten bei demselben Gerichtshof; so wie den Staatsprokurator Freiherrn von Wylus zu Wachen zum Oberprokurator bei dem Landgerichte in Wachen, und den Staatsprokurator Voelling zu Köln zum Oberprokurator bei dem Landgerichte in Köln zu ernennen; den Marineauditeur Bettauer in Danzig, dem Garnisonauditeur Weichenborff in Magdeburg, dem Divisionsauditeur Stetter der 7. Division in Magdeburg, dem Garnisonauditeur Kommaßsch in Jütich, dem Divisionsauditeur Müller der 2. Division in Danzig, und dem Divisionsauditeur Eberhard der 9. Division in Glogau, den Justizrath Mittel zu verlesen; den Oberlehrer am Gymnasium zu Kulm, Professor Braun, zum Direktor des Gymnasiums zu Braunsberg zu ernennen; und die Berufung des Direktors des Progymnasiums zu Spandau, Ludwig Gädte, zum Direktor der höheren Bürgerschule zu Memel zu genehmigen.

Der Baumeister Cremer zu Bad Döbrnhausen ist zum k. Landbaumeister ernannt, und demselben die technische Hülfarbeiterstelle bei der k. Regierung zu Köln verliehen worden.

Der praktische Arzt Dr. Frank zu Genthin ist zum Kreisphysikus des zweiten Reichow'schen Kreises ernannt; der Oberlehrer am französischen Gymnasium zu Berlin, Professor Dr. C. J. Gerhardt, in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Eisleben versetzt, und der Dr. F. W. Döppel als ordentlicher Lehrer der Mathematik und Physik am französischen Gymnasium zu Berlin angestellt; so wie die Berufung des ordentlichen Lehrers Rudolph Fischer von der Realschule zu Burg an die höhere Bürgerschule zu Frankfurt a. O.; und die der Lehrer Heinrich Schulze und Julius Hering zu Lehrern an der Mathis- und Friedrichsschule zu Küstrin genehmigt worden.

Posen, 5. Oktober. Heute Vormittags 12 Uhr fand hier die Eröffnung des auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 28. August einberufenen ersten Provinziallandtages für die Provinz Posen durch den k. Kommissarius, Oberpräsidenten v. Puttkammer, nach vorangegangener feierlichem Gottesdienste (bei welchem Generalsuperintendent Granz für die Evangelischen in der Kreuzkirche die Landtagspredigt über Kol. III, 17, abhielt, und die sämmtlichen höheren Beamten der Regierung, wie eine große Zahl von Justizbeamten in Uniform anwesend waren), in dem hierfür bestimmten ständischen Lokale des Regierungsgebäudes statt. Der k. Kommissarius, ständisch durch eine aus der Landständischen Versammlung hierzu ausersehene Deputation, redete die Stände in nachstehender Weise an: „Der Befehl Sr. Maj. des Königs, unseres Allernädigsten Herrn, hat Sie, hochgeehrte Herren der vier Stände des Großherzogthums, zu dem 11. Provinziallandtage versammelt. Indem ich die Ehre habe, Sie als k. Kommissarius zu begrüßen, fordere ich Sie zu allererst auf, mit mir vereint dankende Blicke zu dem gnädigen Gott emporzurichten, welcher, indem Er auf den Friedensrath unseres theueren Königs Seinen Segen legte, das Vaterland vor den Drangsalen eines gefährlichen Krieges bewahrte und demselben auch in den Nachbarstaaten ein Ziel setzte; welcher ferner die Klage des Landes durch eine reiche Gnade in Lob verwandelt, und uns von Neuem gezeigt hat, daß wenn die Noth am größten, Er mit seiner allmächtigen Hülfe am nächsten ist. Unter den mancherlei Bedrängnissen der letzten Jahre ist es schwer gewesen, den Ansprüchen zu genügen, welche von allen Seiten an die Verwaltung gemacht wurden, und insbesondere mit den früher angebahnten heilsamen Verbesserungen nicht zurückzubleiben. Ein frischer Muth, gegründet auf das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung und aufrichtiger Vaterlandsliebe, hat uns geholfen, mit vereinten Kräften jene Schwierigkeiten zu besiegen, und derselbe Muth läßt uns auch hoffen, daß wir über das neue Hinderniß glücklich hinwegkommen werden, das die augenblickliche finanzielle Verlegenheit unserm gemeinsamen patriotischen Streben entgegenstellt. Ich hoffe, daß die Ausweise und Vorlagen, welche Ihnen über den Stand der provinziellen Anstalten und Fonds zugehen, Sie nicht unbefriedigt lassen werden, und verspreche, nach meinen Kräften und mit der größten Bereitwilligkeit Ihren Arbeiten und Beratungen überall förderlich zu sein, wo es gewünnscht wird. Sie, Herr Marschall, den das dauernde Vertrauen Sr. Majestät des Königs auch für diesen Landtag zum Vorsteher berufen hat, und mit dem ich mich durch ein eben so dauerndes Band verknüpft weiß, werden meinen guten Willen, wie früher, kräftig und erfolgreich unterstützen. Und so erkläre ich denn im Namen und in Vollmacht Sr. Maj. unseres Königs und Herrn, den ersten Provinziallandtag des Großherzogthums Posen hiermit für eröffnet.“

Nach dem k. Kommissarius ergriff der Freiherr Hiller v. Gärtingen das Wort und erwiderte, gegen den k. Kommissarius gewendet, zunächst dessen Eröffnungsrede mit folgenden Worten: „Hochgeehrter Herr Landtagskommissarius! Ihr so eben gegebenes Versprechen, unsere Arbeiten wiederum kräftigst zu fördern, nehme ich um so mehr freudig und dankbar entgegen, als eine mehrjährige Erfahrung uns gezeigt hat, daß Ihnen die Wohlfahrt des Großherzogthums wahrhaft am Herzen liegt; für diese Wohlfahrt nach besten Kräften zu wirken, wird auch ferner unser eifriges Bestreben sein.“

Hierauf, gegen die ständische Versammlung gewendet, fuhr der Herr Redner in folgender Weise fort: „Meine Herren! Wie Sie meinem vor 2 Jahren an Sie gerichteten Zuruf: Gott schütze unser gemeinsames, theueres Vaterland vor größerer Noth! aus vollem Herzen bestimmten, ebenso werden Sie, daß bin ich gewiß, heute mit mir dankend zu Ihm emporklicken für die gnädige Erfüllung unserer Bitte. Mit diesem Danke und der Zuversicht, daß Er ferner helfen werde, lassen Sie uns an unsere Arbeit gehen; Ihre bewährte Thätigkeit und praktische Auffassung unserer provinziellen Verhältnisse wird dann um so mehr von gutem Erfolge sein, als die unserer Wirksamkeit überwiesenen Angelegenheiten sich meist in befriedigender Lage befinden. Meine Herren! Nächst Gott haben wir die Bewahrung vor einem Kriege, der in den vergangenen Jahren auch unser Vaterland bedrohte, unserm König und Herrn zu danken. Lassen Sie uns

von diesem Danke und unserer Gesinnung Zeugniß ablegen, indem Sie einstimmig in den aus vollem Herzen dargebrachten Ruf: Es lebe Seine Majestät der König! Er lebe hoch!“

Nachdem der Redner geendet hatte, und den polnisch redenden Mitgliedern des Landtages der Inhalt der Rede des Landtagsmarschalls durch den Landtagsvicemarschall, Ignaz v. Skorzjenski, in polnischer Sprache verdolmetscht war, stimmte die Versammlung in den Ruf: Es lebe der König! mit dreimaligem Hoch ein. Der k. Kommissarius verließ hierauf, zurückgeleitet durch die ständische Deputation, welche denselben eingeholt hatte, den Saal. — Mittags fand beim Oberpräsidenten als Landtagskommissarius zur Feier der Landtagsöffnung ein Festdiner statt.

S Posen, 5. Oktober. [Der 11. Provinziallandtag] für die Provinz Posen wird heute feierlich eröffnet. Man sollte kaum nöthig haben, noch jetzt nach einem drei Dezentenn langen Befehlen dieses segensreichen Instituts (für unsere Provinz wurden bekanntlich die Provinzialstände durch Allerhöchste Verordnung vom 27. März 1824 ins Leben gerufen) auf seine Bedeutung aufmerksam zu machen, die um so größer ist, je mehr die lokalen, statutarischen und anderen Provinzialrechte und Institutionen, selbst die aus mannichfach verschiednen gestalteter Vergangenheit erwachsenen Anschauungen, Bedürfnisse und Verhältnisse der einzelnen Provinzen des preussischen Staats verschiedene sind, und in ihrem allmählichen Verschmelzen zu einer einheitlichen Staatsgemeinschaft mit Schonung der Individualität, einer klaren Darlegung, einer bewußten Vermittelung, einer angemessenen, organisch fortschreitenden Aus- und Umbildung bedürfen und bedürfen, für deren Erzielung die königliche Gnade dieses Instituts der Berater der Krone gegründet hat. Diese Aufgabe der Provinzialstände ist eine so hochwichtige, daß sie nicht oft und eindringlich genug zum Bewußtsein des Volkes gebracht werden kann, und daß es sicher wohlgethan ist, wie es denn das klar erkannte Bedürfniß des höhern Bestandes zu allen wichtigeren und edleren Unternehmungen von Anfang geordnet hat, auch für die Thätigkeit der Provinzialabgeordneten den Segen von Oben zu ersehen.

So geht denn auch heute der feierlichen Eröffnung des Landtages ein vorbereitender Gottesdienst in unserer evangelischen Kreuzkirche voran, bei welcher Generalsuperintendent Granz die hohe Aufgabe hat, die versammelten Stände an die hohe Bedeutung ihrer Berufung und ihres Besammens auch im Lichte der Religion zu erinnern, die echte Liebe zum Fürsten und zum Vaterlande, die ernste Thätigkeit für die Interessen desselben, als eine heilige, religiöse Pflicht im Sinn und Geiste des Christenthums darzustellen. Und wir dürfen wohl annehmen, daß auch in den anderen Gotteshäusern unserer Stadt durch die Geistlichen beider Konfessionen der Wichtigkeit des heutigen Tages mahnend gedacht und für die Arbeiten der Vertreter unserer Provinz der Segen von Oben erfließt werde, an dem ja überall und allezeit Alles gelegen ist. Auch wir fühlen uns gedrungen, die wackeren Vertrauensmänner des Königs und der Provinz mit freudiger Hoffnung zu begrüßen. Es sind hochwichtige Gegenstände, welche auch diesmal ihrer Berathung und Beschlußfassung zum Wohle der Provinz unterbreitet werden. Wir wollen unter den Vorlagen nur an die über die Umwandlung mehrerer kleiner Stadt- in Landgemeinden, über die Provinzialhilfs- und Institutentasse, über den Straßenaufsund und den Chausseebau, über den Landarmenfonds, über die theilweise Reorganisation und Erweiterung der Irrenanstalt zu Dmink (und Rowanowko), der hiesigen Taubstummenanstalt, der Blindenanstalt zu Wollstein, der Korrekptionsanstalt zu Kosten, über Verbesserung der Pferdezucht etc. hinweisen, indem wir uns speziellere Mittheilungen aus den heit. Vorlagen vorbehalten, und man wird mit uns die Ueberzeugung gewinnen, daß der Berathung unserer Stände auch diesmal ein reiches und bedeutsames Material vorliege. Möge es ihnen gelingen, dasselbe in echt patriotischem Sinne als treue Diener des Königs und des Vaterlandes, als bewährte Vertreter der Provinz zu erledigen und dadurch sich aufs Neue den Dank der Krone und ihrer Wähler zu erringen, indem sie treu und gewissenhaft wirken zum Segen der heimischen Provinz und des gemeinsamen preussischen Vaterlandes.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Wien, Montag, 6. Oktober. Genueser Blätter berichten von stattgefundenen Grenzunruhen. Truppen sind nach Spezzia abgegangen. Der Intendant der Provinz verlangte Verstärkungen.

Konstantinopel, 1. Okt. Das franz. Mittelmeergeschwader wird wegen der Schlangensinsel erwartet. Auch österreichische Kriegsschiffe sind dahin abgegangen.

Aufgegeben in Berlin, 6. Oktober, 2 U. 5 M. Nachmittags. Ankunft in Posen, 6. Oktober, 3 U. 34 M. Nachmittags.

Dresden, Sonnabend, 4. Oktober Abends. Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland ist soeben Abends 10 Uhr hier eingetroffen und im Gesandtschafts-Hotel abgetreten. Morgen Mittag wird Ihre Majestät Dresden verlassen, in Hof übernachten, und Montag bis Augsburg reisen. (Eingeg. 5. Oktober, 6 Uhr Abends.)

Paris, Sonntag, 5. Oktober. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Marseille hat am 24. September zwischen den beiden Divisionen Renault und Jussuf und den aufrührerischen Kabylen ein glänzendes Gefecht

stattgefunden, bei welchem der Verlust der Kabylen ein beträchtlicher war. — Die Abfahrt der Flottenabtheilung aus Toulon soll nur vertagt sein. (Eingeg. 6. Oktober, 9 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 5. Oktober. [Vom Hofe; Verein gegen Thierquälerei; Disziplinarchof etc.] Die hier anwesenden Mitglieder der k. Familie, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Friedrich, Prinz Georg, die Landgräfin von Hessen-Philippsthal etc. erschienen gestern Abend im Schauspielhause und wohnten der Aufführung von Tempel'scher Tragedie „Althämestra“, die wiederum das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, bis zum Schlusse bei. Um 10 1/2 Uhr fuhr Prinz Friedrich Wilhelm nach Potsdam und wird erst morgen hierher zurückkehren. — In der gestrigen Ausschusssitzung des Vereins gegen Thierquälerei wurde beschlossen, die Geldprämien an solche Personen, welche ihr Vieh gut halten, am Vorabend des Geburtstags S. M. der Königin zu vertheilen. Wie sich von selbst versteht, sollen hierbei vorzugsweise Besitzer von Hundefuhrwerken, Sandfuhrleute, Droschkenkutscher, Viehreiber etc. berücksichtigt werden. In diesen Tagen schon wird der Vorstand zu Vorschlägen und Meldungen auffordern, damit er auch noch Zeit behält, die nöthigen Recherchen eintreten zu lassen. Daß dieses Vorhaben des Vereins sich vielseitiger Zustimmung erfreut, geht aus den dem Vorstande dieshalb zugegangenen Schreiben hervor; mehrere derselben enthielten für diesen Zweck sogar schon Beiträge. Bei der Vertheilung der Prämien wird wahrscheinlich auch der Prinz Friedrich anwesend sein, wenigstens hat er seine Anwesenheit in Aussicht gestellt. Ferner soll an das hiesige Polizeipräsidium das Gesuch gerichtet werden, die Straßen, durch welche hauptsächlich die Viehtransporte gehen, strenger überwachen zu lassen, weil die Viehreiber öfter Unmenslichkeiten gegen das Vieh ausüben, worüber dem Vereinsvorstande vielfältige Klagen von Bewohnern dieser Straßen zugegangen sind. Ebenso wird jetzt häufige denn je die Wahrnehmung gemacht, daß die Wagen mit Kälbern überladen werden. — Nach der „B. Z.“ vom 5. d. trat gestern der Disziplinarchof nach den Ferien zum ersten Mal zusammen, und sollen dem Vernehmen nach Anklagen gegen mehrere hochstehende Personen verhandelt worden sein. — Gestern fand in Spandau ein freudiges Ereigniß statt; die im Mittelalter blühende Gelehrtenschule, welche zu Anfang dieses Jahrhunderts einging, ist neu entstanden, und wurde gestern das dazu hergegebene Gebäude feierlich eingeweiht; der Feierlichkeit wohnten bei Geheimrath Wiese und Konfistorialrath Sries.

Berlin, 3. Oktober. [Die Wohnungsmiethen; die Aktienbrotbäckerei.] Wer Berlin in den letzten drei Tagen besucht hat, muß sich in einen großen Trüdelkram versetzt geglaubt haben. Auf allen Straßen begegnete man zahllosen beladenen Möbelwagen, und überall wurde die Passage durch die mit einem starken Quartierwechsel verbundenen Arbeiten gestört. Darf man aus dieser Erscheinung einen nach früheren Erfahrungen berechtigten Schluß ziehen, so sind die Wohnungsmiethen neuerdings aufgeschlagen und drohen in noch höherem Grade, als bisher einen nicht geringen Theil der festen Gehälter zu beanspruchen. Der Mangel kleiner Wohnungen trat in Besorgniß erregender Weise zu Tage und hat die städtische Behörde veranlaßt, ein der Stadt gehöriges großes Gebäude, das zum Verkauf gestellt war, den darum werbenden obdachlosen Familien gegen Miethzins einzuräumen. Danach kann man ermeßen, bis zu welcher Höhe der Mangel dieser Wohnungen trotz der vielen Neubauten in diesem Jahre gestiegen ist. — Die neue Aktienbrotbäckerei soll den abgeschlossenen Verträgen zufolge in einem Jahre dem Verkehr übergeben werden. Was man über die beabsichtigte Ausdehnung des Betriebes hört, beunruhigt im hohen Grade die Bäcker und Müller, die sich von Konkurrenz bedroht sehen. Man wird Backöfen nach einem in Altona mit Erfolg bewährten Versuch anlegen, deren Einrichtung an einen Engländer patentirt ist. Eine Deputation hat durch eigene Beschäftigung die Ueberzeugung für die guten Erfolge der Anwendung gewonnen. (Schl. 3.)

[Der Brodfabrik-Aktiengesellschaft] ist es endlich gelungen, ein passendes Grundstück innerhalb der Ringmauern der Stadt zu erwerben. Mit dem Bau der nöthigsten Gebäude soll noch in diesem Herbst begonnen werden.

[Die Antiphosphorhölzchen.] Die „B. Z.“ enthält eine ausführlich motivirte „Warnung vor den sogenannten Antiphosphorhölzchen“, die auch hier eingeführt sind und vielfach angepriesen werden. Es seien leider schon mehrere Fälle zu beklagen, wo sowohl bei der Fabrikation als beim Verbrauch mehrere das Augenlicht verloren haben.

Berlin, 4. Oktober. [Börse; Zustände.] Die heute ablaufende Börsewoche hat in ihrem Verlaufe das, was unmöglich geschienen, möglich gemacht; sie hat die Börse über eine der schwierigsten Liquidationen mit Leichtigkeit hinweggeführt, das Oktober-Geschäft mit Lebhaftigkeit und steigenden Kursen eröffnet und in ihrem Gesamteffekt einen Aufschwung veranlaßt, der zwar den vorherigen Rückgang nicht ausgeglichen, aber dennoch nach der Lage der Verhältnisse Zeugniß für die innere Kraft des Verkehrs gegeben hat. Die Initiative für diese glückliche Wendung ist nicht aus der Börse hervorgegangen. Diese wurde erst durch die Theilnahme des Privatpublikums aufgerufen, dessen Ankäufe, mit den steigenden Kursen, dem Geldmarkte die erste Unterstützung in den zustießenden Kapitalien gewährten. Seitdem haben die fremden Debes angehalten und den Verkehr fortbauern belebt, die Spekulation ist in die zweite Linie getreten und findet noch immer in den durch die schwierige Situation des Geldmarktes auf eine außerordentliche Höhe gestiegenen Reports einen Damm, der zwar, indem er die spekulative Ent-

hiesigen Synagogengemeinde bestehenden „Verein zur Bekleidung armer Schulkinder“ wiederum 20 Knaben mit vollständigen Winteranzügen versehen worden. — Auf unseren jüngsten Wochenmärkten (heute und vorgestern) ist Roggen endlich wieder unter 2 Thlr., und von Kartoffeln das Viertel bereits unter 15 Sgr. gekauft worden. Das Fleisch ist noch immer theuer; das Pfund kostet 3 1/2 Sgr., das ist beinahe noch einmal so viel als vor 2 und 3 Jahren. — Die schöne, warme Witterung der letzten acht Tage war der Bestellung der Winterfaaten überaus günstig. Gestern hatten wir den ganzen Tag eine so drückende Schwüle, daß wir uns in die Mitte des Sommers zurückversetzt glaubten. Abends jedoch hat sich die Luft durch ein ziemlich starkes Gewitter abgekühlt. — Von jenseit der Grenze (Polen) sind diesmal wieder ungewöhnlich viel Kaufleute Behufs des Waareneinkaufs nach Leipzig zur Messe gereist, woraus zu schließen, daß sich das Geschäft drüben wieder bedeutend muß gehoben haben, und daß namentlich der Absatz an Waaren in den letzten Monaten ein nicht unbedeutender muß gewesen sein.

Angelkommene Fremde.

Vom 5. Oktober.

BAZAR. Gutsbesitzer v. Lipski aus Kaszowice. MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Großherzoglich Mecklenburgischer Ober-Stallmeister und Landt.-Abgeordneter Graf Wolke aus Velshe; die Gutsb. v. Landt.-Abgeordneter Baron v. Veilmann-Stollweg aus Ranowo und v. Reiche aus Rozbitze; die Gutsb. Graf Kwislecki aus Ober-Zedlig, Sperling aus Risowo und v. Hoy aus Bierzbiszano; Defonomie-Direktor Lehmann aus Miltche; Frau Gutsb. von Zatrjewska aus Dobra; Hotelbesitzer Krause aus Bromberg; die Kaufleute Steinbach aus Leipzig und Heimann aus Rathenow. GOLDENE GANS. Frau Kaufm. Dufziewicz aus Thorn u. Wirtschaftspräsident Bartowicz aus Bromberg.

HOTEL DE BERLIN. Gutsb. von Skawoszewski aus Ustaszewo; Kaufmann Fölten aus Bentschen; Eigentümer Koralewski aus Neuhänsel; Lehrer v. Tibiszewski aus Ditrowo bei Filehne; Eisenbahn-Kondukteur Becker und Eisenbahn-Plan-Kammerverwalter Wobbe aus Bromberg; Gutsb. und Landt.-Abg. Kline aus Wyschen; Holzhändler Bollmar aus Berlin; Rentier v. Serzewski aus Frankfurt; u. Gutsb. Dufziewicz aus Katarynowo.

HOTEL DE PARIS. Verwalter Lipinski aus Jaroslawiec. HOTEL ZUR KRONE. Tanzlehrer Eichberg aus Slogau; Beamte Brinnek aus Zernitz; die Kaufleute Krschner aus Rogasen; aus Rawicz und Köblich aus Breslau.

DREI LILIE. Defonom Dzitiski aus Dabrowa. WEISSER ADLER. Landt.-Abgeordneter Krüge aus Dwenowo; die Lehrer Winczewski aus Wreschen u. Karasiewicz aus Skonowo. PRIVAT-LOGIS. Die Geistlichen Praszakowicz, Wajnski und Kurowski aus Schrimm, log. Schuhmacherstr. Nr. 18; Kaufmanns Kronthal aus Wollstein, log. Markt Nr. 87. und Rektor Schmidt aus Neustadt-Gbw., log. Breslaustr. Nr. 16.

Vom 5. Oktober.

BAZAR. Gutsb. v. Lasowski aus Urzeczno; die Gutsb. v. Miegolewski aus Wloclawek, v. Stablewski aus Zalesie, Graf Mielzynski aus Dabrowo, v. Kosinski aus Targowagorfa und v. Wojanowski aus Krzeszowice.

HOTEL DU NORD. Die Gutsb. v. Tarzanowski aus Skawoszewo, v. Kolarzowski aus Zernitz, v. Chlapowski aus Spokoy und v. Krzewski aus Pruzbyskaw; Kreisgerichts-Kanzleidirektor Buchs und Justizrat Heinrich aus Samter.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Landtags-Abgeordneten: Stadtrath Petersen aus Bromberg, Gutsb. Büttel aus Wyfow und Kammerer Urban aus Inowraclaw; Rent. und Gutsb. v. Scheppe aus Broniewice; die Gutsb. v. Treskow aus Chobowo, v. Treskow aus Bierzonka und Sejezanowski aus Bromberg; die Kaufleute Baus aus Berlin, Krüger aus Stettin, Hirschfeld aus Miltisch, Göß und Szolny aus Gnesen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rechtsanwalt v. Gratz aus Posen; die Gutsb. v. Radonski aus Dominowo und v. Grodzino. HOTEL DE PARIS. Landtags-Abg. und Landt.-Abg. von Pbarski und v. Kaszewski aus Grabowo; Beamtenkan-Kaufmann v. Lewern; die Gutsb. Kolski aus Wreschen, v. Radzibor aus Glogau und v. Gräve aus Vorek.

GOLDENE GANS. Musiklehrer Dingler aus Grablewo; die Parfumeur v. Tejbinski und v. Kosinski aus Pleschen.

HOTEL DE BERLIN. Gutsb. v. Jactel aus Glogowo; Rent. und Distriktskommissarius v. Hertel aus Bentschen; Wirtschaftspräsident Engel aus Pleschen; Frau Gutsb. v. Zablocka aus Gzerlin; Probst Ullin aus Skawoszewo; Rentier v. Alkiewicz aus Lissa; die Kaufleute Naumann aus Magdeburg, Kuczyński aus London und Gebening aus Wreschen.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsb. Guichard aus Gulezewo, v. Domanski aus Wolen; Heckerodt aus Szwawie und Ziland aus Chelkowo; Kaufmann Nieß aus Nürnberg.

HOTEL DE VIENNE. Fräul. Weinkauff aus Samter und Frau Gutsb. v. Macynska aus Orla.

EICHBORN'S HOTEL. Brenner-Zuspector Polczynski aus Poutice; Wirtschaftspräsident Winkler aus Diakowo; Student Grafmann aus Galties; die Kaufleute Gohn aus Wloclaw, Alexander und Szymbalski aus Pleschen; Frau Kaufmann Werner aus Rogasen.

GOLDENE REH. Gastwirth Pefolski aus Lody und Lehrer Dialekanski aus Zabikowo.

HOTEL ZUM SCHWAN. Die Kaufleute Grünberg aus Strzalkowo und Kuttner aus Wreschen. BRESLAUER GASTHOF. Orgelbauer Geraschi aus Ungar. PRIVAT-LOGIS. Die Handelsleute Meinecke aus Leinesfelde, Kruse und Menke aus Silbach, log. St. Adalbert Nr. 40; Rechtsanwält und Landtagsabgeordneter Walleiser aus Schrimm, logirt Schützenstraße Nr. 21; Kaufmann Tiedler aus Krotoschin, log. Gerberstraße Nr. 54; Frau Baumeister Werber aus Bütow, log. St. Martin Nr. 76.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Am Mittwoch den 8. Oktober d. J. Vormittags 8 Uhr wird auf dem Kanonenplatz zu Posen der Verkauf von 54 zur diesjährigen Trainübung benutzten, ausgerangirten Artillerie- und Kavallerie-Pferden, gegen sofortige Bezahlung in preussischen Geldsorten stattfinden. Das Kommando des Trains 5. Armeekorps.

2) einem neuen Pferdebestall zu 24 Pferden, 3) 5 großen Wagenremisen, 4) einem Speicher, Kuh- und Holzställen, und 5) einem Brunnen auf dem Hofe, ganz besonders zu einem Gasthofsich eignend, bin ich Willens, unter billigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wngrowitz, den 29. September 1856. Piton.

Offerte.

In einer freundlichen Gegend auf dem Lande, und zwar 1/2 Meile von der Kreisstadt und dem dasigen Eisenbahnhofs entfernt, wird für eine anständige Familie Wohnung und Garten zur Miete offerirt. Das Wohnhaus, ganz neu und massiv erbaut, enthält folgende Piecen: vier Stuben, einen heizbaren Alkoven, Speisekammer, Küche, großen Keller und Bodenraum; ebenso auch geräumigen Hausflur. Stallung für Pferde, so wie Wagenremise sind ebenfalls vorhanden; ebenso ein Blumen-, Obst- und großer Gemüse-Garten. Wenn es gewünscht würde, könnten auch nahegelegene Acker (Weizenboden) in Pacht gegeben werden. Das Nähere ist zu erfahren durch portofreie Anfragen unter der Chiffre A. B. poste restante Fraustadt. Agenten bleiben unberücksichtigt.

Visitenbillets

auf dem feinsten Porzellan-Papier werden angefertigt im lithographischen Atelier von V. Hebanowski, Wilhelmplatz Nr. 4, neben Hôtel du Nord.

Apothekern

zeige hierdurch ergebenst an, daß ich von jetzt ab ein Lager Apotheker-Geräthschaften unterhalten werde. Aufträge werden prompt und billigst effectuirt.

F. Adolph Schumann

(Ch. Gerhardt) Porzellan- und Glas-Lager. Bekanntmachung. Aus Warschau zurückgekehrt, habe ich mich wieder in Posen etablirt und empfehle mich dem hohen Publikum zu geneigten Aufträgen. Pakowska, Damen-Schneiderin, St. Martin Nr. 72.

Schul-Anzeige. Montag und Dienstag von 10—12 und von 2—4 findet für meine Töchtertschule die Aufnahmeprüfung statt. Das Lokal ist Breslauerstraße Nr. 38, 1. St. Eicke, Rektor.

Die Spielschule befindet sich jetzt Wasserstraße Nr. 25. Der neue Kursus beginnt mit dem 8. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich stets bereit. W. Schwetzske.

Unterrichts- und Pensions-Anzeige. An meinem Arbeits- und Nachhülfs-Kursus in Sprachen und Realien können noch Schüler der Gymnasien und der Realschule Theil nehmen. Die geehrten Eltern, welche mir ihre Söhne anvertrauen wollen, dürfen die gewissenhafteste Leitung und sorgfältigste Ueberwachung der Arbeiten erwarten. Zugleich erlaube ich mir anzudeuten, daß noch einige Pensionäre bei mir Aufnahme finden. J. G. Hartmann, Graben Nr. 3 B. hinter der Kreuzkirche.

Einige Knaben finden als Pensionäre eine freundliche Aufnahme große Gerberstraße Nr. 25 1 Treppe hoch rechts. Mit dem 15. Oktober c. beginnt mein diesjähriger Tanzunterricht für Damen, sowohl in meiner Wohnung wie auch in Privatjunkten. Posen, den 3. Oktober 1856. Florentine Simon.

Mein in Wngrowitz geradeüber der Post und an der Chaussee belegenes Grundstück, bestehend aus: 1) einem Wohnhause, enthaltend 8 Zimmer, Küche, Speisekammern und Keller,

Mit Eröffnung der Breslau-Posener Eisenbahn erlaube ich mir mein Kohlen-Geschäft en gros dem geehrten kaufmännischen Publikum bestens zu empfehlen, und werde ich alle mir zugehenden Aufträge prompt und reell ausführen. Gleiwitz D.-S., den 1. Oktober 1856. Emanuel Friedländer.

Blumen-Freunden und Landwirthen empfehlen in großen vollblühenden Exemplaren: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Convalien, so wie viele alte und neue Sorten Lilien und Gladiolen. Zur Herbstbestellung haben wir 1856er Klee-, Gras-, und viele Sorten Gemüse- und Blumensamen bereits vorräthig, welche wir unter voller Garantie hierdurch offeriren.

Gebrüder Auerbach.

Blumen- und Gartenfreunden empfehle meine echten Haarlemer und Berliner Blumenzwiebeln, als: Hyazinthen, Tulpen, Crocus etc. in schönsten Exemplaren. Mein Verzeichniß hierüber, mit Anhang der mit Vortheil im Herbst zu säenden Samenarten, steht auf gef. Verlangen gratis und franco zu Diensten. Posen, im Oktober 1856. Samenhandlung von Heinrich Mayer, Kunst- und Handlungsgärtner, Königsstraße 15a.

Landwirthschaftliches. Probsteier Saat-Weizen ist eingetroffen und offerirt Theodor Baarth. Circa 2 Centner vorjähriger und desgl. circa 2 Centner diesjähriger Hopfen sind zu verkaufen Gerberstraße Nr. 35.

Nur beste Grünberger Weintrauben, das Pfund 3 Sgr.; so wie Wallnüsse, das Schock 3 Sgr., offerire ich vom 6. d. M. ab. Die Gebr.-Anw. des königl. Kreisphysikus Herrn Dr. Wolff wird gratis beigelegt. Grünberg in Schlesien, im Oktober 1856. Eduard Köhler, Wötkermeister. Noch einige junge französische Hühner hat billig zu verkaufen Beuth, Graben Nr. 2.

Für die Herbst- und Winteraison empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager modernster Herren-Anzüge zu den billigsten Preisen. Joachim Mamroth, Wilhelmstr. 9, erste Etage.

Mehrere Mille echte importirte Cigarren sind mir von einem Bremer Hause zum schleunigen Verkauf übergeben worden, und offerire solche zu enorm billigen Preisen. Isidor Cohn, Breslauerstraße im Hôtel de Saxe.

Meine Fabrik, so wie auch meine Niederlage von Kupfer- und Messingwaaren, habe ich nach meinem Hause große Gerberstraße Nr. 10, neben dem Hôtel zum Schwarzen Adler, verlegt. Posen, den 4. Oktober 1856. J. Kryszewicz. Meine Wohnung ist jetzt Graben Nr. 10. Feckert, Zimmermeister.

Durch persönlich Einkäufe habe ich mein Puzgeschäst mit den neuesten und geschmackvollsten Nouveautés aufs sorgfältigste assortirt und empfehle dasselbe gütiger Beachtung. Auguste Lehnsohn, geb. Falk Fabian, Magazinstraße Nr. 15.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, dauerhaft und nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Meisch, Bergstraße Nr. 4.

Die erste Sendung Seltener Rübchen empfangen W. F. Meyer & Co. Rieker Sprotten empfang Isidor Appel jun., neben d. königl. Bank. Große süße Apfelsinen offerirt billigst Michaelis Peiser.

Frische Mustern bei Leopold Goldenring. Best raffinirtes Rüböl (ungemischtes), à Pfund 5 1/2 Sgr., im Ganzen billiger, Gerberstraße in der Nabrowschen Mühle.

Wachholder-Bier ist von heute ab wieder zu haben in meiner Brauerei Breslauerstraße Nr. 13. Batkowski.

Nicht zu übersehen! Verkauf eines Fischnetzes zur Eisfischerei auf Seen. Auf dem Dominium Tirschtiegel ist ein gebrauchtes, sich noch in gutem Zustande befindliches Eisfischereinetz von bedeutender Größe und mit komplettem Zeuge zu billigem Preise zu verkaufen durch den Oberförster Wagner auf Waldorwerk bei Tirschtiegel.

Meine Moden-Handlung habe ich von der Wasserstraße Nr. 2 nach dem Wilhelmplatz Nr. 16 erste Etage, neben der Maczynskischen Bibliothek, heute verlegt. Posen, den 3. Oktober 1856. N. Moczyńska. Ich wohne jetzt Berlinerstr. 29 im Hause des Herrn Zimmermeister Ernst. Wilke, Maler.

